

Forderung nach einem branchenspezifischen Nothilfeprogramm

Auswirkungen der Covid-19 Pandemie für die Fitnessbranche

Ergebnisse der Untersuchung des DSSV vom 05.11.2020 bis 12.11.2020

Einleitend zu Ihrer Kenntnisnahme: Das Einnahmenmodell der Fitness- und Gesundheitsanlagen besteht überwiegend aus Mitgliedschaften, die vertraglich geschlossen werden. Diese Verträge sind auf wiederkehrende, sich über einen längeren Zeitraum wiederholende Leistungen (Angebot von Fitness zur Gesunderhaltung) und Gegenleistungen (Mitgliedsbeitrag) gerichtet (sog. Dauerschuldverhältnisse). Im Gegensatz zu Kaufverträgen (Einzelhandel oder Gastronomie) liegt somit keine einmalige Leistung und Gegenleistung zugrunde.

Dies bedeutet auch: Anders als in anderen Branchen, wie etwa der oben genannten Einzelhändler oder Gastronomen führen Kündigungen, Stilllegungen von Verträgen und das Ausbleiben von Neumitgliedschaften zu immensen nachhaltigen finanziellen Schäden. Die Ausmaße, die sich hier im Folgejahr 2021 und auch 2022 ergeben werden, sind bei weitem höher einzustufen als in diesem Jahr.

Untersuchungsergebnisse

Im Zeitraum vom 05.11.2020 - 12.11.2020 hat der DSSV Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen eine Umfrage¹ zur Mitgliederentwicklung seit dem 01.01.2020 durchgeführt. Insgesamt 1.344 Betriebe haben an der Online-Befragung teilgenommen.

Laut der Studie „Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft 2020“² haben zum Stichtag 31.12.2019 insgesamt **11,66 Millionen Menschen** in **9.669 Fitness- und Gesundheits-Anlagen** aktiv ihre Gesundheit gefördert.

Der erste und zweite Lockdown in Deutschland brachten eine bundesweite Schließung der Betriebe mit sich. Trotz einer relativ großen Loyalität der Mitglieder zu Ihren Studios während des ersten Lockdowns führten die behördlich angeordneten Schließungen der Fitness- und Gesundheitsanlagen zu einem erheblichen Rückgang der Mitgliederzahlen.

Rückgang der Mitgliederzahlen um 15,7 Prozent.

Zu dem ermittelten Mitgliederrückgang sind schätzungsweise **5 Prozent** für stillgelegte Mitgliedschaften hinzuzurechnen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit erst wieder mit Abklingen der Pandemie aktiv werden könnten.

Die deutschen Fitness- und Gesundheitsanlagen zählen laut unseren aktuellen Erhebungen ca. 9,83 Millionen Mitglieder. Die aktuellen Daten lassen folglich einen **Rückgang der Mitgliederzahlen** über alle Anlagen (unabhängig von Größe und Art der Anlage) **um 1,83 Millionen Mitglieder** im Vergleich zu den Mitgliederzahlen

¹DSSV e.V. (Stand 12.11.2020, 10.26Uhr). <https://www.umfrageonline.com/s/schadensermittlung> [12.11.2020].

²Mit der Erhebung der „Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft“ führt der Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen (DSSV) einmal jährlich eine repräsentative Untersuchung zum deutschen Fitnessmarkt durch. Er wird dabei vom Prüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG) unterstützt.

zum Stichtag 31.12.2019 erkennen (s. Abb. 1). Dies entspricht einem **Rückgang der Mitgliederzahlen um 15,7 Prozent**. Derzeit ist nicht absehbar, wie sich diese Zahl in den nächsten Wochen entwickeln wird.

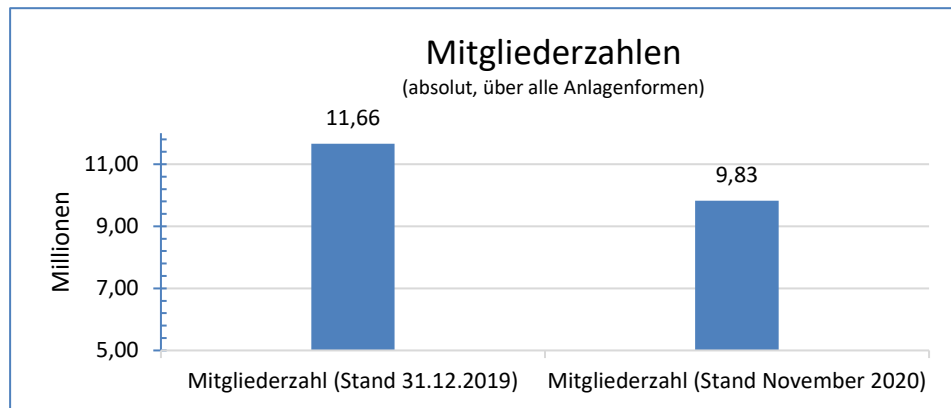


Abb. 1: Entwicklung der Mitgliederzahlen

Erwarteter Umsatzrückgang mindestens 865 Mio. Euro in 2020

Auch mit Blick auf den Umsatz der Branche ist ein deutliches Minus zu verzeichnen. Der zum Stichtag 31.12.2019 erwirtschaftete **Gesamtmarktumsatz betrug 5,51 Mrd. EUR³ netto**, der von den insgesamt 9.669 Anlagen in Deutschland erwirtschaftet wurde.

Die Ergebnisse der aktuell vom DSSV durchgeführten Umfrage lassen einen im Vergleich mit diesem Wert **erwarteten Umsatzrückgang von mindestens 865 Mio. Euro im Jahr 2020** erkennen (s. Abb. 2). Wenn die geschätzten 5 Prozent stillgelegten Mitgliedschaften hinzuaddiert werden, ergibt sich ein zusätzliches Minus in Höhe von **275,5 Mio. Euro in 2020**.

Auch hier kann derzeit nicht abgeschätzt werden, welche weiteren Umsatzeinbrüche in den kommenden Monaten zu verzeichnen sein werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass es aufgrund weiterer Verfügungen und der allgemeinen Verunsicherung der Bevölkerung zu weiteren Mitgliederrückgängen kommen wird.

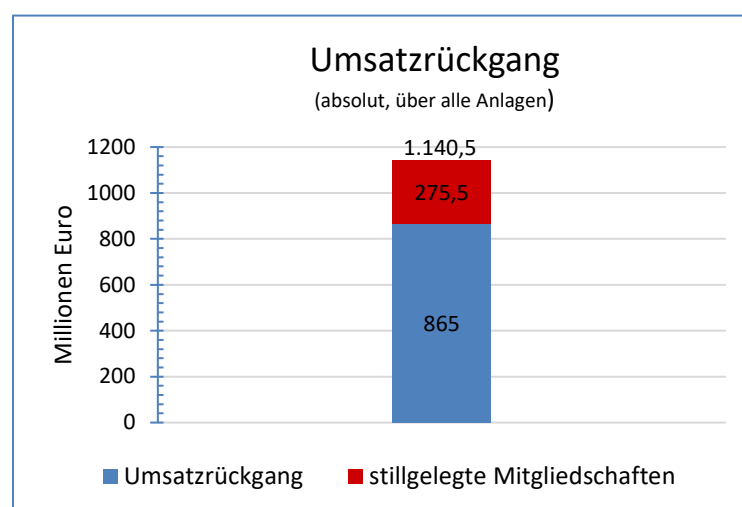


Abb. 2: Erwarteter Umsatzrückgang in 2020

³ DSSV e.V. (Hrsg.) (2020), Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft 2020, Hamburg.

In der Fitnessbranche sind 217.400 Arbeitsplätze betroffen

Zum 31.12.2019 hat die Fitness- und Gesundheitsbranche insgesamt **217.400 Arbeitnehmer beschäftigt**. Auch diese sind Betroffene der behördlichen Schließungen. Das arbeitsmarktpolitische Instrument Kurzarbeit hat bis dato teilweise verhindert, dass Unternehmen der Fitnessbranche ihr Personal entlassen müssen und Arbeitslosigkeit entsteht.

Weitere negative Auswirkungen für Branche und Gesellschaft vermeiden

Ausblick Januar und Februar 2021: Der Januar sowie der Februar sind für die deutschen Fitness- und Gesundheitsanlagen die **umsatzstärksten Monate** des Jahres. Erfahrungsgemäß gewinnen wir **allein im Januar und Februar über 20 Prozent der Neumitglieder hinzu**. Diese Monate sind für die Studios im Rahmen der Neukundengewinnung besonders wichtig, denn Neujahrsvorsätze, ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein usw. sorgen für viele zusätzliche Mitgliedschaften.

Ein weiterer negativer Einfluss auf den Umsatz sind die **Ruhezeitregelungen**, die viele Fitnessstudios als **Kompensationsleistungen im Rahmen der Lockdowns 2020** anbieten mussten. Laut den DSSV-Mitgliedstudios setzen immer mehr Kunden die Zahlungen aus und leisten diese erst dann, wenn die Dienstleistung wieder in Anspruch genommen werden kann. **Dieser Umsatz fehlt** den Betreibern ebenfalls.

Sollten die Studios auch im Jahr 2021 weiterhin geschlossen bleiben, hätte dies weitere enorme ökonomische Umsatzeinbußen für die Branche zur Folge, die sich ebenfalls auf den **Arbeitsmarkt negativ auswirken** werden. Gleichzeitig wird mit einer Verlängerung des Lockdowns Millionen Fitnesssportlern gerade in der Zeit, in der sie das Studio als kompetenten Gesundheitsdienstleister und sicheren Trainingsort besonders brauchen, diese Möglichkeit verwehrt. Leidtragende sind besonders die **älteren Mitglieder der Gesellschaft**, die einerseits das **Training zur Prävention und Gesunderhaltung** zwingend benötigen, gleichzeitig aber keine adäquaten Trainingsalternativen nutzen können. Eine Verlängerung des zweiten Lockdowns würde angesichts dieser Aspekte nicht nur die Existenz vieler professionell agierender Fitness- und Gesundheitsanlagen aufs Spiel setzen, sondern schadet gleichzeitig auch den Kunden, die sich durch das gezielte Training effektiv gegen die **Folgen der Corona-Pandemie präventiv schützen** wollen.

Umfassende Sicherheits- und Hygieneregeln in den Fitness- und Gesundheitsanlagen greifen

Die Notwendigkeit gut ausgereifter und konsequent umgesetzter **Sicherheits- und Hygienemaßnahmen** in Fitness- und Gesundheitsanlagen zum Schutz der Mitglieder und der Eindämmung des Corona-Virus liegt auf der Hand.

Aktuelle Studien, wie beispielsweise die SafeACTIVE-Studie des europäischen Branchenverbandes EuropeActive⁴, belegen ein **extrem niedriges Covid-19-Risiko in Fitness- und Gesundheitsanlagen**, die umfassende Sicherheits- und Hygienemaßnahmen etabliert haben: **Analysiert wurden insgesamt 62 Millionen Besuche in Fitness- und Gesundheitsanlagen** ab Ende September u.a. in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Belgien uvm., mit dem Ergebnis von 487 positiven Fällen. Die durchschnittliche Infektionsrate liegt damit bei **0,78 pro 100.000 Besuchern** (ein Wert, der deutlich unter der kritischen Marke von 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohnern je Region binnen einer Woche liegt).

Die Studienlage erlaubt deshalb insgesamt die Schlussfolgerung, dass die Bevölkerung nicht um die Vorteile, die ein Fitnesstraining für Mitglieder gerade in der kalten Jahreszeit bringt, beschnitten werden muss, wenn **Sicherheits- und Hygienekonzepte konsequent umgesetzt** werden. Und dies ist in der Fitness- und Gesundheitsbranche nachweislich der Fall.

Fazit: Sollte **kein branchenspezifisches Nothilfeprogramm**, das das Einnahmenmodell der Fitness- und Gesundheitsanlagen berücksichtigt, aufgelegt werden, droht im kommenden Jahr **jedem dritten Betrieb der Fitness- und Gesundheitsbranche die Insolvenz**.

⁴ EuropeActive (Hrsg.) (2020): SafeACTIVE Study – Preliminary results showing extremely low levels of Covid-19 risk in fitness clubs. Zugriff am 17.11.2020 unter: <https://www.europeactive.eu/news/safeactive-study-%E2%80%93-preliminary-results-showing-extremely-low-levels-covid-19-risk-fitness-clubs>